

Thurgauer Zeitung vom Mittwoch, 5. September 2007, Ressort Untersee und Rhein

Von den Launen des Sees

Im Foyer des Turmhofs Steckborn fand eine Lesung mit Gedichten und Briefauszügen von Annette von Droste-Hülshoff statt.

Steckborn – «Ein kulturelles Geschenk», so bezeichnete Publizist Alex Bänninger mit einführenden Worten die Lesung «Der See in seiner tollsten Laune» mit Texten von Annette von Droste-Hülshoff. János Stefan Buchwardt rezitierte Gedichte und Briefe der wohl bedeutendsten Dichterin ihrer Zeit (1797–1848), und Gitarrist Edmauro de Oliveira begleitete den Vortrag musikalisch. Das Foyer des Turmhofs war bis auf den letzten Platz besetzt. Schnell zog Rezitator Buchwardt – Sprachgestalter, Texter und Lyriker mit Büro in Steckborn – das Publikum in seinen Bann. Mit feinfühligem Modulation hauchte er den Gedichten Leben ein. Einfühlsam wurde er begleitet vom Konzertgitarristen Edmauro de Oliveira aus Brasilien. Der vielfach ausgezeichnete Musiker entlockte seiner Gitarre zärtlich weiche Klänge. Stimme, Musik und Text verschmolzen zu einer Symbiose, die berührte und gleichzeitig faszinierte.

Beim letzten Gedicht des Abends, welches auch gleichzeitig das letzte Gedicht der Droste-Hülshoff war – wenige Tage vor ihrem Tod am 16. Mai 1848 schrieb sie es für ihre Schwester Jenny – flossen beim Publikum da und dort die Tränen; «Geliebte, wenn mein Geist geschieden / So weint mir keine Träne nach / Denn, wo ich weile, dort ist Frieden / dort leuchtet mir ein ew'ger Tag».

Annette von Droste-Hülshoff, geboren in Westfalen, verbrachte viele Jahre im alten Schloss Meersburg bei der Familie ihrer Schwester. Dort entstanden ihre bedeutendsten Werke und dort verstarb sie auch. Immer wieder beschreibt sie ihren geliebten Bodensee in seinen «tollsten Launen».

Vielleicht hörte sie da oben irgendwo – wo sie den ewigen Frieden erhoffte – diesen Vortrag von János Stefan Buchwardt, er hätte ihr gefallen.

INGRID MEIER